



STADT RÖTZ

www.chamer-zeitung.de

## Fahrt in die Therme

**RötZ.** Die Badefreunde fahren am Samstag ins Thermalbad Bad Füssing. Die Fahrt mit Eintritt kostet 32 Euro, für Kinder 22 Euro. Fahrt ohne Eintritt 20 Euro, für Kinder 15 Euro. Abfahrt in RötZ/Marktplatz um 6.45 Uhr, in Cham/Werner-von-Siemens-Straße um 7.10 Uhr. Anmeldung unter Telefon 09672/2622 oder 0170/6033340.

## Wandern am Wasser

**RötZ.** Eine Fahrt in den Bayerischen Wald bietet der Skiclub am Samstag an. Abfahrt mit dem Bus ist um 8 Uhr vom Fürstenkasten-Parkplatz. In Freyung beginnt die Wanderung. Ihr eingeschnürtes Flussbett mit den Felsformationen und Resten des Urwalds machen die Wildbachklamm zu einer der schönsten im Bayerischen Wald. Entlang der Wolfsteiner Ohe erreicht man den Ort Ringeil, wo eine Einkehr im Landhotel Koller geplant ist. Die Wegstrecke misst acht bis neun Kilometer, die Gehzeit beträgt zweieinhalb bis drei Stunden. Meist ist es ein eben verlaufender, leicht begehbarer Weg am Bachufer und die Schluchtenwand entlang, stellenweise auch steiler und steiniger Fels. Festes Schuhwerk empfohlen. Anmeldung bei Abteilungsleiter Josef Steindl unter Telefon 0171/7205472. Die Wanderung ist auch für Familien mit Kindern geeignet.

## Rötzer Termine

**Pfarrbüro:** Heute, Mittwoch, geöffnet von 10 bis 12 Uhr.

**Caritas ambulanter Pflegedienst:** Geschäftsstelle heute von 8.30 bis 13.30 Uhr geöffnet; Telefon 09976/2296.

**Stadtverwaltung:** Heute Parteiverkehr von 8 bis 12 Uhr.

**Wertstoffhof:** Heute, Mittwoch, von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

**Freizeitwelle:** Das Hallenbad ist von 18 bis 21 Uhr geöffnet, die Sauna (Damen) von 18 bis 21.30 Uhr.

**Stadtbücherei:** Am 1. Oktober wegen Fortbildung geschlossen. Ersatzweise ist am 2. Oktober von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

**Fundbüro:** Am 5. September ist in der Zahnarztpraxis Binder/Zitzlperger eine silberne Digitalkamera liegen geblieben. Der Besitzer soll sich im Bürgerbüro RötZ unter Telefon 09976/941115 melden.

**Kolpingfamilie:** Treffen zum Kleben des 2019er Kalenders am Freitag um 19 Uhr im Gruppenraum des Fürstenkastens.

**1. FC-Turnen Reha- und Vital-Wassergymnastik:** Heute, Mittwoch, Gruppe I ab 14.30 Uhr und Gruppe II ab 15.45 Uhr im Hallenbad. Eintreffen jeweils 15 Minuten vor Beginn jeder Gruppe.

**1. FC-Gesundheits- und Rehasport:** Wassergymnastik heute, 17 bis 18 Uhr. Treffpunkt um 16.45 Uhr beim Eingang des Hallenbads.

**1. FC-Jugendfußball:** Heute, Mittwoch, E-Jugendtraining. Treffpunkt um 17.30 Uhr am Sportplatz.

**Polizei:** Erreichbar unter Telefon 09972/300100.

**Stromversorgung:** Bei Störungen erreichbar unter Telefon 0941/28003366.

**Gasversorgung:** Bei Störung oder Gasgeruch unter Telefon 0941/28003355.

## RÖTZER ORTSTEILE

**Heinrichskirchen.** Pfarrei: Heute, 16.30 Uhr, Treffen der Erstkommunionkinder 2019 in der Pfarrkirche.



Die Rötzer Kulturfreunde auf Burg Gutstejn. Der Guttensteiner (Josef Niebauer) selbst gab hier ein kurzes Gastspiel. Im Hintergrund der quadratische Turm der Burg mit seinen runden „Ecken“.

# Statt Geld gab es wenigstens Steine

Kulturfreunde erfahren Wissenswertes bei Fahrt zu alten Herrschaftssitzen

**RötZ.** Eine „Kulturfahrt“ im wahrsten Sinn des Wortes unternahmen die Kulturfreunde kürzlich nach Tschechien. Ziel waren die beiden Burgruinen „Gutstejn“ und „Swamberka“, der einst großen Familiengeschlechter Guttenstein und Schwanberg in Westböhmen, die ihre Spuren sogar in RötZ hinterlassen haben.

Es überraschte schon, dass dieser Ausflug zu zwei Burgruinen so viele Interessierte fand. Der große Bus war praktisch voll. Was den Ausflug so reizvoll machte, waren die teils detaillierten Ausführungen von Kulturvereinsvorsitzendem Tino Gmach, speziell über die Familie der Schwanberger, die den Besuch der Ruine in einem ganz anderen Licht erscheinen ließen.

### Verbindung zu RötZ

Die Verbindung zu RötZ: Heinrich von Guttenstein, um 1500 Eigner der Schwarzenburg, leistete sich mit der benachbarten, in Böhmen hoch angesehenen Familie Schwanberger eine heftige Auseinandersetzung, in deren Verlauf er zwei Schwanberger-Brüder nach RötZ entführte und auf der Schwarzenburg in den Turm warf. Der heißt „Schwanberger-Turm“.

Doch zunächst ging es nach Chodovar Plana, der Bier-Wellness-Oase, in deren Katakomben sich die ganze Gesellschaft zum Mittagessen einfand. Danach führte die Fahrt über Konstantinsbad nach Schwanberg, dem heutigen Krasikov. Auf einem Bergkegel thront die Ruine der Burg Schwanberg, heute „Hrad Krasikov“.

Die Geschichte der Familie Schwanberg, die ihre Wurzeln in England hat, hörte sich an wie ein Krimi. Die Reisegesellschaft war wissbegierig und verfolgte mit Spannung die Ausführungen von Tino Gmach zu der Familiengeschichte, der dramatischen Königssuche in England, den Schlachten der Angelsachsen gegen Wikinger und Normannen, der verzweifelten Suche nach dem toten König auf dem Schlachtfeld, der unter den zahllosen zerschundenen Leichen auf dem Schlachtfeld von seiner

Geliebten, Edith Swaneck, der „Urmutter“ der Schwanberger, nur durch ein intimes Detail erkannt worden ist: Narben an der Schulter, verursacht durch ihre Liebesbisse. Sogar Heinrich Heine hat über diese Suche nach dem Leichnam ein Gedicht geschrieben.

Über Dänemark, Russland und Konstantinopel kam die Familie nach Böhmen, um sich dort anzusiedeln, stieg auf zu einer der führenden Herrscherfamilien und verlor alles im Dreißigjährigen Krieg. Der letzte Schwanberger verstarb völlig verarmt, die Burg wurde zum Abriss freigegeben, um die Schulden zu begleichen: „Statt Geld gab es wenigstens Steine“.

### Klein und versteckt

Kaum drei Kilometer entfernt liegt die Burg Gutstejn, der Stammsitz der „Guttensteiner“. Viel kleiner und versteckter, auf einem Felsvorsprung, einem „guten Stein“, über dem Flüsschen Hadrova. Die Familie hat sich zur rechten Zeit auf die richtige Seite gestellt und ist dafür

vom böhmischen König reich belohnt worden. Die Guttensteiner wurden Söldnerführer und revolutionierten das Militärwesen. Bei ihnen konnte man einen Krieg bestellen und auch dessen „Intensität“: Ein wenig auf die Finger klopfen oder richtig zur Sache kommen. Je nach Verlangen wurden im Voraus die „Ausfälle“ taxiert und gleich entsprechend viele neue Söldner ausgebildet. Der Söldnerführer starb früh, mit 45 Jahren. Seine beiden Söhne hat er kaum kennengelernt, geschweige denn erziehen können. Einer der beiden, Heinrich von Guttenstein, legte sich mit den Schwanbergern an und entführte zwei Söhne in den Turm der Schwarzenburg, wo er sie gegen ein enormes Lösegeld frei ließ.

Bei der Heimfahrt kam man an Kladruby vorbei, der Heimat der Kladruber Militärpferde. Über Bischofteinitz erreichte man die letzte Station, die Partnergemeinde Dily. Dort gab es im Hotel Sadek zum Ende der Fahrt Kaffee und Gollatschn – sehr zur Freude der Fans böhmischer Mehlspeisen.

# Kapelle wird aufgehübscht

KAB-Mitglieder reparieren Dachstuhl – Kein Hinweis auf Erbauungsdatum

**RötZ.** Wer von RötZ auf der Staatsstraße 2150 südwärts fährt, Richtung Neukirchen-Balbini, kommt ungefähr nach zwei Kilometern an einem Waldstück vorbei, das den Flurnamen „Pottenhof“ trägt. Der Name erinnert an eine große Hofstelle, die seit 1297 im Besitz des Klosters Schönthal war und 1566 an die Stadt RötZ fiel. 1794 erfolgte dann die Aufforstung des schon lange öd liegenden Hofes.

Heute erinnert neben dem Flurnamen eine Kapelle an den Pottenhof – ob die Kapelle im Gedenken an den Hof erbaut wurde, ist nicht überliefert.

Anfang der 1990er Jahre rückte die Kapelle in den Fokus der Öffentlichkeit. Der desolate bauliche Zustand rührte auch Bürgermeister Alois Zisler, der selbst zum Hammer griff, um bei der Sanierung der Kapelle mitzuhelfen.

Der Putz wurde außen und innen abgeschlagen, das Mauerwerk trocken gelegt, die Fundamente betonierte und eine Drainage verlegt. Bei der Säuberung des granitenen Türstocks hatte man sich Hinweise auf die Erbauung der Kapelle erhofft. Doch es fand sich keine eingeschlagene Jahreszahl.

Außer den Wänden sei nichts geblieben, fasste Bürgermeister Alois Zisler die Arbeiten an der kleinen Kapelle mitten im Wald zusammen. Für die Arbeiten hatte die Stadt 15275 D-Mark an Geldmitteln von 15 Spendern erhalten, dazu 18000



Die KAB RötZ machte sich daran, den Dachstuhl der Pottenhofer Kapelle zu reparieren.

D-Mark vom Landesamt für Denkmalpflege und 11200 D-Mark von der Bischöflichen Finanzkammer. Daraus entstand ein Schmuckstück.

Im Mai 1992 ist sie von Stadtpfarrer Otto Nachtmann eingeweiht worden. Danach feierte eine große Menschenmenge, die von RötZ aus zur Kapelle gepilgert ist, mit der Katholischen Arbeitnehmerbewegung vor der Kapelle eine Maiandacht. Die Maiandachten bei der

Pottenhofer Kapelle sind in den folgenden Jahren beibehalten worden. Heuer kam es erstmals zu einer „Marien-Wallfahrt“ im Juni, da eine Andacht im Mai nicht gehalten werden konnte.

Dabei wurden Schäden am Dach der Kapelle offensichtlich. Zusammen mit der Stadt RötZ machte sich die KAB RötZ nun an die Reparatur des Daches. Nachdem das Moos auf der Dacheindeckung entfernt wor-

den war, was im Übrigen über die Jahre hinweg regelmäßig geschah, waren die Schäden am Dachstuhl unübersehbar.

Als kürzlich KAB-Mitglieder damit begannen, die Dachziegel abzunehmen, stellten sie fest, dass die Lattung flächig direkt zerbröselt ist. Wie die Sparren aussehen, konnte noch nicht festgestellt werden, da diese mit Dachpappe überdeckt sind.